

Gehaltsvergleich

Beitrag von „Kalle29“ vom 13. Juli 2017 09:24

Wie bereits angesprochen - Vergleiche über offenbar alle Firmengrößen, Altersstrukturen und ähnliches bringen nicht mal beim reinen Vergleich in der freien Wirtschaft etwas. Der Vergleich mit Beamten ist einfach nur falsch.

Ich habe gerade mal aus Spaß rückwärts gerechnet. Momentan erhalte ich (verheiratet, 2 Kinder, A13/6, also noch recht weit unten) nach Abzug meiner Krankenkasse etwa 45000€ netto in der Steuerklasse III. Möchte ich diese Nettojahresgehalt in der freien Wirtschaft erhalten, muss ich dafür momentan knapp 71.000€ brutto verdienen. Ich bin ja Seiteneinsteiger, hab also etwas später im Lehramt angefangen. Wenn ich an meine mit 25 Jahren begonnene Arbeit zurück denke, bekam ich dort knapp 45.000€ brutto jährlich (jetzt netto!). Das entspricht ca. einer jährlichen Gehaltssteigerung von 7%. Wenn ich jetzt diese doch eher ungeeignete Tabelle aus dem Stepstone-Ding zu rate ziehe, sehe ich, dass ich in meiner Situation (durch die Familienzuschläge und die günstige Versicherung - meine Frau arbeitet selbst) weit über dem Gehalt der Zahnmediziner liege. Dazu kommt die quasi absolute Jobsicherheit. Und ob der Zahnmediziner weniger Arbeitszeit pro Woche hat als ich, wage ich auch zu bezweifeln.

Letztlich kann man hier rumdiskutieren, soviel man will. Keiner von uns hat als Vergleich seine eigenen Werdegang in der freien Wirtschaft. Und nur damit könnte man vergleichen, ob man in der freien Wirtschaft besser oder schlechter gestellt ist als hier. Ich kann die Frage nur für mich beantworten: Ich bin als Beamter besser gestellt.